

## DPG engagiert sich für die Erhaltung der »Sachkunde«

In diesen Tagen hat der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft über die Auswirkungen der in der Kommentierungsphase befindlichen Verordnung zur Neuordnung pflanzenschutzrechtlicher Verordnungen beraten.

Aktuell ist derzeit die Ablösung der bisherigen Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung und der Regeln in Bezug auf die Kontrolle von Pflanzenschutzgeräten der bisherigen Pflanzenschutzmittelverordnung, eine neue Verordnung über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit Luftfahrzeugen sowie eine Änderung der Pflanzenbeschauverordnung. Diese Verordnungen werden in einer Artikelverordnung zusammengefasst.

Die DPG ist seit längerem in den Kommentierungsprozess mit eingebunden.

Der Vorstand erkennt über die Kommentierung hinaus die Verpflichtung der DPG, an der Ausgestaltung der Voraussetzungen zur Erhaltung der Sachkunde aktiv mitzuwirken.

Das neue Pflanzenschutzgesetz, das seit Februar 2012 in Kraft ist, sieht vor, dass

die Anwendung und die Abgabe von Pflanzenschutzmitteln sowie die Beratung über Pflanzenschutzmaßnahmen nur durch Personen erfolgen darf, die über einen von den Pflanzenschutzdiensten der Länder ausgestellten Sachkundenachweis verfügen.

Grundlage für diesen Nachweis sind Prüfungen vor den Landwirtschaftskammern oder die Vorlage von Zeugnissen über die Berufsausbildung als z.B. Landwirt, Gärtner oder Pflanzenschutzberater.

Die Erhaltung der Sachkunde wird durch anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet. Die Teilnahme an solchen Maßnahmen ist künftig Pflicht.

Eben hier sieht der Vorstand den Ansatz für die DPG: die umfassenden Kompetenzen seiner Mitglieder sollen in der Ausgestaltung von Fortbildungsmaßnahmen zusammengefasst und so qualitätsgesichert zur Erhaltung der Sachkunde insbesondere der Pflanzenschutzberater genutzt werden. Ein entsprechendes Seminarangebot wird in den nächsten Jahren ausgearbeitet und zeitgerecht angeboten werden.



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, mehr als 100 Ehrenamtliche wirken regelmäßig mit, die DPG mit Leben zu

erfüllen: sie betätigen sich als Arbeitskreisleiter, Landessprecher, Ausschussmitglieder, Sachverständige, Beiräte, Wahlhelfer, Rechnungsprüfer, Webmaster, Redakteure, Büromitarbeiter und vieles mehr. Nicht selten stellen sie ihre Freizeit und auch private finanzielle Mittel in den Dienst unserer Gesellschaft. Ihnen ist es zu verdanken, dass die DPG vielfältige Angebote an die Mitglieder machen kann.

Über diese ehrenamtliche Arbeit hinaus wirken aber auch all diejenigen mit, die ihre wissenschaftlichen Beiträge in den Arbeitskreisen und Tagungen zur Diskussion stellen. Der Vorstand der DPG hat vor diesem Hintergrund beschlossen, die Mitwirkung und oft herausragenden Leistungen seiner Mitglieder durch die Diversifizierung der Auszeichnungen und Würdigungen stärker als bisher transparent zu machen und den Mitgliedern bekannt zu geben.

Ihnen allen wünschen wir eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Neustart in ein erfolgreiches Jahr 2013.

*Ihr Klaus Stenzel*



Foto: © A. + J. Schüller

**Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage  
und viel Erfolg im Neuen Jahr 2013**

### In dieser Ausgabe:

- Nachwuchsexkursion 2012**  
..... ▶ Seite 4
- 50 Jahre »Silent Spring«**  
..... ▶ Seite 5
- Kritische Nachhaltigkeitsforschung**  
..... ▶ Seite 6
- Aus den Arbeitskreisen**  
..... ▶ Seite 8
- Termine** ..... ▶ Seite 12

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Zum 90.:

Dr. Walter Wirtz 10.2.1923  
Dr. Helga Kühne 16.3.1923

### Zum 88.:

Prof. u. Dir. Dr. Theobert Voss 2.1.1925  
Dr. Günther Stellmach 10.1.1925

### Zum 87.:

DB Gerhart Schneider 18.3.1926

### Zum 86.:

Dr. Johannes Vogel 6.1.1927  
Dr. Heinrich Ostarhild 17.1.1927  
Dipl. Ing. Sabine Koehne 1.2.1927  
Prof. Dr. Friedrich Großmann 16.3.1927

### Zum 85.:

Prof. Dr. Heinz Decker 17.1.1928  
Prof. Dr. agr. Heinrich Carl Weltzien 7.3.1928  
Prof. Dr. Helmut Lyre 22.3.1928  
Dr. Siegfried Hahn 24.3.1928

### Zum 80.:

Dr. Josef Martin 5.3.1933  
Dr. Eberhard Grigo 24.3.1933

### Zum 75.:

Dr. Günter Hartmann 26.2.1938  
Prof. Dr. Volker Zinkernagel 1.3.1938

### Zum 70.:

Dr. Gisbert Zimmermann 5.1.1943  
Dr. Jürgen Schulte zu Berge 11.1.1943  
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Zeller 12.1.1943  
Dr. Wilhelm Wimschneider 24.1.1943  
Dr. Helmut Baltruschat 24.2.1943  
Dr. Peter Kraus 16.3.1943  
Dr. Karel Veverka 18.3.1943

### Zum 65.:

Dr. Walter Wohanka 8.1.1948  
Prof. Dr. Rolf Rauber 15.1.1948  
Dr. Dietmar Dehne 24.1.1948  
Prof. Dr. Ludwig Roeb 17.2.1948  
Dr. Sielke Sievers 22.2.1948  
Dr. Volkmar Gutsche 23.2.1948  
Dr. Gerd Walter-Echols 20.3.1948  
Prof. Dr. Dr. Christoph Künast 25.3.1948

## Vorstand erweitert das Spektrum von Auszeichnungen und Preisen der DPG

Auf seiner letzten Sitzung am 28.11.2012 hat der Vorstand der DPG eine Erweiterung und Akzentuierung ihres Spektrums an Auszeichnungen und Preisen beschlossen und die entsprechenden Satzungen angepasst.

Die **Anton-de-Bary-Medaille** wird danach an Personen mit herausragendem wissenschaftlichen Lebenswerk auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen.

Neu geschaffen wurde ein noch näher zu bezeichnender **Wissenschaftspreis** für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin, der auf Vorschlag von Mitgliedern oder nach eigener Bewerbung vergeben werden kann.



Der **Julius Kühn-Preis** wird an Wissenschaftler unter 40 Jahren für hervorragende Arbeiten verliehen, die zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beitragen. Die

wissenschaftliche Auszeichnung ist mit einem Geldpreis von 2.000 Euro verbunden.

Ebenfalls neu ist der **Nachwuchspreis der DPG**. Diese Auszeichnung für besondere Promotions- oder Masterarbeiten von Nachwuchsmitgliedern. Die Auszeichnung kann mit der Verleihung eines Geldpreises verbunden sein.

Die **Ehrennadel** wird auf Vorschlag von Mitgliedern an Mitglieder verliehen für besondere Verdienste um die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.

Der **Ehrenvorsitz** letztlich wird von der Mitgliederversammlung an Mitglieder des DPG-Vorstandes für deren herausragende Leistungen als Vorstandsmitglieder verliehen.

Die **Ehrenmitgliedschaft** würdigt die besonderen Leistungen von Mitgliedern für die inter- und transdisziplinäre Einbindung der DPG in nationale und internationale Netzwerke.

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. verleiht die **Korrespondierende Mitgliedschaft** an Personen anderer Organisationen, die sich in besonderer Weise um die Beziehungen zur DPG verdient gemacht haben.

Die **Otto-Appel-Denk Münze** wird insbesondere für wertvolle organisatorische Arbeit auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes verliehen. Die Auszeichnung kann mit einem Geldpreis verbunden werden.

Wir rufen unsere Mitglieder auf, uns Kandidaten für die verschiedenen Auszeichnungen vorzuschlagen!

[Klaus.Stenzel@bayer.com](mailto:Klaus.Stenzel@bayer.com)

## Im Portrait: unser Partner, die Gesellschaft für Pflanzenzüchtung



Die Gesellschaft für Pflanzenzüchtung wurde 1991 in Göttingen gegründet. Sie entstand als wissenschaftliches Forum der Pflanzenzüchtung nach der Wiedervereinigung Deutsch-

lands aus einer Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften und einer entsprechenden Vereinigung in der ehemaligen DDR. Ihre Mitglieder sind Wissenschaftler und in wissenschaftlichen Bereichen der Züchtungsforschung und der Saatzuchtwirtschaft Tätige im deutschen Sprachraum. Die Gesellschaft für Pflanzenzüchtung veranstaltet alle zwei Jahre an wechselnden Orten einen wissenschaftlichen Fachkongress. Sie lädt in regelmäßigem Abstand zu allgemeiner Diskussion und Demonstration wissenschaftlicher Arbeiten in 19 verschiedenen Arbeitsgruppen ein. Diese Treffen sind

gleichermaßen methodischen Fragen, z.B. aus Biometrie und Bioinformatik, Züchtungstheorie, Cytogenetik, Biotechnologie und Genomanalyse, Krankheitsresistenz, Leistungs- und Stressphysiologie, wie spezifischen Objektproblemen, z.B. bei Getreide, Mais, Rüben, Kartoffeln, Ölsaaten, Futterpflanzen und Gräsern, Gemüse, Zierpflanzen und Gehölzen, gewidmet.

Zur Nachwuchsförderung vergibt die Gesellschaft den Kurt von Rümker-Preis; sie führt Seminare zur Schulung von Saatzuchttechnikern durch. Sie pflegt in gemeinsamen Veranstaltungen den interdisziplinären Austausch mit benachbarten Fachgesellschaften und Forschungsinstitutionen, insbesondere mit ihrer »Muttergesellschaft«, der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften, mit der sie auch gemeinsame Arbeitsgemeinschaften, wie die AG 'Sorten- und Saatgutwesen' und die AG 'Ertrags- und Stressphysiologie', verbindet.

GPZ und DPG veranstalten gemeinsam die so genannte »Fulda-Tagung« mit dem



Titel »Krankheitsbekämpfung und Resistenzzüchtung in Getreide, Hülsenfrüchten und Raps.«

[www.gpz-online.de](http://www.gpz-online.de)

## Neu im Vorstand: Hendrik Hanekamp, Stellvertretender Nachwuchssprecher

Nach dem turnusgemäßen Ausscheiden von Frau Dr. Lerche als Nachwuchssprecherin nahm im Zuge der Nachwuchsexkursion Frau Esther Radtke ihre Position ein. Als deren Vertreter wurde Herr Hendrik Hanekamp gewählt.

Herr Hanekamp machte von 2003 bis 2005 eine Berufsausbildung zum Landwirt und von 2005 bis 2009 seinen B. Sc. der Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Pflanzenproduktion.

In den Jahren 2009 bis 2011 studierte er an der Georg-August-Universität Göttingen, und schloss seinen M. Sc. der Agrarwissenschaften, Schwerpunkt Nutzpflanzenwissenschaften mit der Vertiefung Pflanzenzüchtung bzw. Pflanzenpathologie

mit seiner Masterarbeit zum Thema »*Ascochyta*-Resistenz bei Ackerbohnen: Methodische Optimierungen zur Entwicklung eines Tests auf Resistenz in Winterackerbohnen (*Vicia faba* L.)« ab.

Seit 2011 ist Herr Hanekamp Doktorand an der Georg-August-Universität Göttingen am Department für Nutzpflanzenwissenschaften in der Abteilung allgemeine Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz bei Herrn Prof. Dr. A. von Tiedemann und beschäftigt sich mit dem Rassen-Monitoring von *Exserohilum turcicum* in Europa und Pathogenesestudien an Mais. Der Vorstand begrüßt Herrn Hanekamp und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.



Foto: privat

## Bericht über die DPG-Nachwuchs-Exkursion 2012 nach Quedlinburg, Gatersleben und Höhnstedt

Die diesjährige Exkursion des DPG-Nachwuchses fand vom 8. bis zum 9. Oktober 2012 statt.

Sie begann in der Stadt Quedlinburg im Landkreis Harz in Sachsen-Anhalt, wo Quartier bezogen wurde. Das ambitionierte Programm führte zunächst in den Hauptsitz des Julius-Kühn-Instituts Quedlinburg, wo allen Exkursionsteilnehmern ein sehr herzlicher Empfang zuteilwurde. Nach einer umfassenden Einführung durch Herrn Dr. Schliephake führte der Rundgang durch das Institut in unterschiedliche Arbeitsgruppen. Die Bandbreite der vorgestellten wissenschaftlichen Arbeiten war enorm. Zu den beeindruckenden Vorführungen zählte die Messung der Saugaktivität von Blattläusen, die mit einem feinen Draht an einen Stromkreis gekoppelt wurden. Ein weiteres Highlight war das Gewächshaus des JKI in Quedlinburg, in dem in über 100 Kabinen eine komplette Klimasteuerung zur Verfügung steht. Nach dem Mittagessen, das von der Gesellschaft der Förderer und Freunde des JKI »gesponsert« wurde, ging es weiter zum Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) nach Gatersleben.

Herr Dr. Schnee erläuterte die bedeutende Genbank, eine Sammlung von Kultur- und Wildpflanzen, die durch verschiedene Verfahren dauerhaft archiviert wird. Auch beim IPK war die Gewächshaustechnik mit automatischer Versuchsauswertung, die sog. LemnaTec-Anlage, eine besondere Attraktion. Auf einer weiteren Station durfte in der Arbeitsgruppe von Herrn Dr. Schweizer die vollautomatische Roboter-gesteuerte Mikroskopiestation bestaunt werden. Im Hochdurchsatzverfahren werden mehltauinfizierte Blattsegmente mittels automatischer Mustererkennung hinsichtlich ihrer Mehltaresistenz beurteilt. So lassen sich schnell und zuverlässig Gene identifizieren, die im Getreide Resistenz gegen Mehltau vermitteln.

Nach der Rückkehr nach Quedlinburg führte ein Nachtwächter durch die Altstadt und gab viele Anekdoten zum Besten. Der Abend klang bei Bier und gemütlichem Essen im Brauhaus Lüdde und der Wahl von Hendrik Hanekamp zum stellvertretenden Nachwuchssprecher der DPG aus.

Am folgenden Tag fuhren wir in das nördlichste Weinanbaugebiet Deutschlands und

besuchten die Obstproduktionsanlage Ehm in Höhnstedt am Süßen See in der Nähe von Halle (Saale). Auf einer Fläche von 150 ha werden Äpfel, Aprikosen, Kirschen und Weintrauben angebaut. Auch hier durften sich alle Exkursionsteilnehmer über einen herzlichen Empfang freuen und neben Äpfeln auch den einen oder anderen Tropfen köstlichen Höhnstedter Weins probieren.

An der diesjährigen Exkursion nahmen insgesamt 27 NachwuchswissenschaftlerInnen aus zwölf verschiedenen Institutionen teil. Es waren die Universitäten München, Hannover, Halle, Göttingen, Dresden, Osnabrück und Weihenstephan, die Landwirtschaftskammer NRW, das Forschungszentrum Jülich, das ZALF Müncheberg, die Forschungsanstalt Geisenheim sowie die Julius Kühn-Institute aus Münster und Braunschweig vertreten. Der Eindruck, den alle TeilnehmerInnen nach Hause mitnahmen, war sehr positiv und macht Lust auf mehr.

*Esther Radtke und Holger Deising*



## 50 Jahre nach »Silent Spring«: Risiken des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln im Griff?

Als Rachel Carson 1962 ihr Buch »Silent Spring« veröffentlichte, polarisierten ihre Visionen von »Flüssen des Todes«, dem Verlust des »grünen Mantels der Erde« durch die »Elixiere des Todes« nicht nur die Fachwelt. Unabhängig vom Wahrheitsgehalt führten sie zu einer - bis heute aktuellen - Risiko-orientierten Einstellung gegenüber Belangen des chemischen Pflanzenschutzes. Konnte man sich auf die Sicherheit der Produkte der Industrie nicht verlassen?

Die öffentliche Diskussion um den chemischen Pflanzenschutz begründete wie kaum eine andere im Bereich der modernen Praxis der Pflanzenproduktion die von Jonas 1979 formulierte »Heuristik der Furcht«. Jonas erhob die Furcht vor den Folgen des Einsatzes neuer Technologien zu einem Prinzip der Ethik (»in dubio pro malo«) obwohl nicht Fakten die Grundlage dafür bildeten, sondern *heuristische Verfahren* wie Vermutungen, Arbeitshypothesen, Analogien oder Gedankenexperimente. Die Wissenschaft ließ nur das Bewiesene gelten und wollte Neutralität wahren. Dass die hinter den Ergebnissen stehenden Wissenschaftler sich nicht politisch in der Meinungsbildung positionierten, ließ sie mitverantwortlich erscheinen. Die öffentliche Meinung fragte sich, ob solche möglichen Szenarien nicht von eben dieser Wissenschaft auch hätten vorhergesehen werden können und müssen?

Die Gesellschaft reagierte mit der Bildung von Interessengruppen, in denen Positionen entwickelt und vertreten wurden. Die Einbindung dieser Interessengruppen und deren Widerstreit spielt unter dem Partizipationsgedanken der Agenda 21 letztlich eine wichtige Rolle für die Nachhaltigkeit von Maßnahmen und Entscheidungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse, gesellschaftliche Anforderungen, die Anstrengungen der Industrien und die breite Trans-

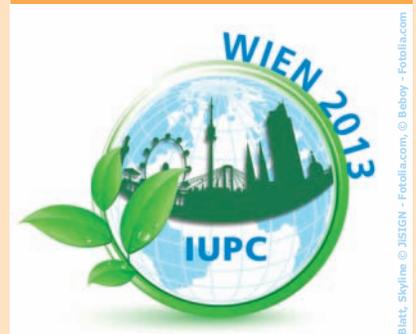
parenz bewirkten in den zurückliegenden 50 Jahren einen enormen Schub in der Risikominimierung bei der Nutzung von Pflanzenschutzmitteln. Pflanzenschutzmittel gehören heute weltweit zu den am besten untersuchten Chemikalien und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind oftmals besser bekannt wie die von Arzneimitteln. Die Industrien unternehmen intensive Anstrengungen, Pflanzenschutzmittel mit verbesserten Eigenschaften zu entwickeln, die den Marktanforderungen entsprechen und die Zulassungsverfahren erfolgreich durchlaufen. In der Phytomedizin werden im gemeinsamen multidisziplinären Ansatz mögliche Risiken des Einsatzes intensiv untersucht, Maßnahmen zur Minimierung, zum Beispiel auch in der Anwendungstechnik oder durch Anwendungseinschränkungen, erarbeitet, im Zulassungsverfahren erfasst und Auflagen zur Risikominderung gemacht. Hochkritische Substanzen werden nicht mehr zugelassen.

Darüber hinaus wurden die *Persistent Organic Pollutants* (POPs), die Carson ansprach, bereits verboten oder werden es dann, wenn man auf sie und ihre Eigenschaften aufmerksam wird (*Stockholm Convention on POPs*, 2004). Die *Rotterdam Convention on Prior Informed Consent* (2004) verpflichtet Exportnationen von Pflanzenschutzmitteln zur Information der Importnationen über die eingeführten Produkte. Die *Basel Convention* (1992) soll grenzüberschreitende Verbringung von gefährlichem Müll regeln und seine Lagerung. In jüngster Zeit – seit 2006 – beginnt man, sich über einen *Strategic Approach to Chemicals Management* (SAICM) zu vereinbaren, in dem es um Chemikalien in Produkten und um Nanomaterialien geht.

Die UN-Conference Rio+20 hat in Bezug auf Carsons Buch gezeigt, dass heute bei uns ein Silent Spring durch die zulassungs-

gemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ausgeschlossen ist. Nun gilt es, dass alle beteiligten Gruppen auch auf globaler Basis Anstrengungen unternehmen, um durch Ausbildung und sichere Anwendungsverfahren Fehlanwendungen oder ein Mangel an Risikobewusstsein zu vermeiden. Alle Beteiligten in der Phytomedizin müssen weiter den erfolgreich beschrittenen Weg fortsetzen, Einfluss nehmen und Position beziehen. Für die DPG bedeutet das, sich auch in Zukunft auf fachlicher und politischer Ebene in den Prozess nachhaltig mit einzubringen.

**DPG und ALVA rufen  
die »International Urban  
Plant Conference«  
ins Leben**



Eine der größten Herausforderungen der Zukunft neben der Sicherung der Ernährung der Menschheit wird die Bewältigung der rasch voranschreitenden Urbanisierung in den meisten Ländern schnell wachsender Staaten sein. Der wertschätzende Umgang mit Kulturpflanzen in der Stadt wird von größter Bedeutung für Bildungsfragen und Mehrheitsentscheidungen über land-wirtschaftliche Problemfelder sein. DPG und ALVA stellen sich ihrer Verantwortung und rufen von 2013 an zweijährlich zur Teilnahme an der »International Urban Plant Conference« auf, die sich dem genannten Kontext transdisziplinär stellen will. Sie findet im nächsten Jahr erstmals in Wien statt.



## »Wahrhaft nützlich. Was kritische Nachhaltigkeitsforschung ausmacht« Tagung des ISOE in Frankfurt – 16. November 2012

Die Forschung für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des Wissenschaftsjahres »Zukunftsprojekt Erde« und der Rio+20 Konferenz intensiv diskutiert. Wie eine Nachhaltigkeitsforschung gestaltet sein muss, die sowohl den inneren Ansprüchen der Wissenschaft als auch gesellschaftlichen Bedürfnissen gerecht wird, ist eine offene Frage. Angesichts neuartiger, komplexer Problemlagen, wie sie etwa für den Klimawandel oder den Verlust der Artenvielfalt charakteristisch sind, wird deutlich, dass keine gesellschaftliche Gruppe allein über das erforderliche Wissen für den gesellschaftlichen Umbau verfügt.

Unter der Leitfrage »was für eine Nachhaltigkeitsforschung brauchen wir?« führte das Institut für sozialökologische Forschung (ISOE) GmbH deshalb eine Tagung zum Thema als Teil einer Reihe »Transformatives Wissen schaffen« durch. Mehr als 100 Teilnehmer aus verschiedensten Wissenschaftsbereichen diskutierten die Thematik nach einführenden Referaten in Workshops, die exemplarische Transformationsfelder abdeckten: Wasserressourcen und Wasserinfrastruktur, Energie und Konsum, Elektromobilität und Verkehr, Ernährungssicherung und Biodiversität.

Besondere Bedeutung für alle Transformationsfelder haben der Umgang und die



Bewertung von strittigem und Nicht-Wissen in Wissenschaft und Gesellschaft. Damit aber rückt für die Nachhaltigkeitsforschung in den Mittelpunkt, wie Wissenschaft und Forschung mit der Spannung zwischen dem eigenen Wahrheitsanspruch und den gesellschaftlichen Forderungen nach Nützlichkeit von Forschung umgehen soll.

Als einen roten Faden der Diskussion legte das ISOE seine »Frankfurter Thesen zu einer kritischen Nachhaltigkeitsforschung« vor, die kontrovers diskutiert wurden.

Das Forum betonte die Bedeutung der Kritikfähigkeit von Forschung und Wissenschaft. Diese sei in zwei Richtungen zu betrachten: so müsse Forschung und Wissenschaft sich selbst hinterfragen lassen

und dies als immanenten Prozess begreifen, andererseits aber auch bereit sein, Kritik an bestehenden Verhältnissen zu üben. Während ersteres in den Fachkreisen der Wissenschaftswelt ohnehin üblich sei, fehle es mitunter noch an der Bereitschaft, sich der Kritik von außen zu stellen, z.B. aus dem transdisziplinären Kontext heraus oder von Seiten Nicht-Fachkundiger. Selbst aktiv zu kritisieren sei indes nur möglich, wenn die eigene Ergebnis-basierte Neutralität soweit verlassen werde, dass eine Positionierung erfolge, die Partei ergreife. Die nicht-neutrale Positionierung ermögliche die Einschätzbarkeit von Argumenten innerhalb des kontroversen Diskurses, der sich so leichter im Umgang mit der Vielfalt des Wissens als Grundlage für verantwortliches Gestalten zu sichtbaren Kompromis-



sen zusammenfinden könnte. Wichtig sei es, auf diese Weise erarbeitete Handlungsstrategien als lernende und adaptive Prozesse zu verstehen und reflektiv die eigene Rolle und Verantwortung im gesellschaftlichen Innovationsprozess zu bestimmen.

Zur Definition der eigenen Rolle hätten Wissenschaft und Forschung eine »demokratische Wissensgesellschaft« zur Kenntnis zu nehmen, in der die Vielfalt der Meinungen stabilisierenden Charakter hätte. Insofern sei es förderlich, dem Ausschluss oder der Marginalisierung gesellschaftlicher Gruppen entgegen zu wirken, um eine breite gesellschaftliche Basis für neue Entwicklungen zu erhalten oder zu schaffen.

Nachhaltige Entwicklung gelinge nur, wenn Wissenschaft und Gesellschaft enger zusammenarbeiteten; konkret bedeute das,



dass die relevanten gesellschaftlichen Gruppen ihre Erwartungen an die Wissenschaft formulieren und ihr Wissen in den Forschungsprozess einbringen können. So sei auch die Grundlage für erfolgreiche Kooperationen geschaffen.

Nicht nur Kooperation, sondern ein frühzeitiges gemeinsames Denken und Kommunizieren erleichtere den Umgang

mit der Informationsflut, der sich einzelne Forscher fast nur noch ausliefern könnten. Die Integration der Information durch – der Forschung vorgeschaltete – »Denkfabriken« ermögliche aber das Auffinden von Alternativen zur Überwindung von Wissensgrenzen. Eine kritische Nachhaltigkeitsforschung bringe anwendbare und anschlussfähige Strategien für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft hervor und gewinnt zugleich neue, übertragbare Erkenntnisse für die Wissenschaft. Dazu sei es notwendig, die Prozesse der Erzeugung, Integration und Bewertung von Nachhaltigkeitswissen für alle am Forschungsprozess beteiligten Akteure offen zu legen und nachvollziehbar zu gestalten.

Professorin Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance (Bild links), fasste ihr Bild einer nachhaltigen Wissenschaft wie folgt zusammen: Wissenschaft solle zu allererst nach Wahrheit suchen und dabei frei sein. Diese Freiheit sehe sie aber vor allem bedroht durch finanzielle Abhängigkeiten. Wissenschaft müsse engagiert sein: sich methodologischer Selbstreflexion hingeben, innere Pluralität anerkennen und sich diskursiv mit ihr auseinandersetzen. Besonders wichtig sei auch, Wertungen zu offenbaren, selbst wenn sie ambivalent sind. Heute feststellbar seien häufig technokratische Schwierigkeiten, die zu nicht handhabbaren Ergebnissen für die Politik führen könnten. Kämen dann noch wirklichkeitsnahe Fragestellungen hinzu, so Schwan, und würden die Ergebnisse öffentlich und grenzüberschreitend begründet, ergebe sich ein »Gemeinwohl durch Verfahren«: die Wissenschaft werde wahrhaft (und) nützlich.

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



[www.iso.de](http://www.iso.de)

## Das Institut für sozial- ökologische Forschung (ISOE)

Das ISOE ist ein unabhängiges, transdisziplinäres Forschungsinstitut in Frankfurt am Main. Seit mehr als 20 Jahren forscht das ISOE national und international an den Schnittstellen zwischen Natur und Gesellschaft.

Die Forschungsschwerpunkte sind Wasser, Energie und Klimaschutz im Alltag, Mobilität und urbane Räume, Bevölkerungsentwicklung und Versorgung sowie Transdisziplinäre Konzepte und Methoden. Das Institut entwickelt sozialökologische Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung.

Mit seinem transdisziplinären Ansatz verfolgt das ISOE zwei Innovationslinien: Es erarbeitet fundierte Entscheidungsgrundlagen, für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft und setzt Impulse für eine kritische und nachhaltige Wissenschaft.

Als unabhängige und gemeinnützige Forschungseinrichtung finanziert sich das Institut im Wesentlichen aus wettbewerblich vergebenen öffentlichen Projektmitteln. Außerdem führt das ISOE Aufträge aus für Wirtschaft, Kommunen oder Verbände. Das ISOE erhält eine institutionelle Förderung durch das Land Hessen und wird von der Stadt Frankfurt am Main unterstützt.

Die zitierte Tagung des ISOE war Teil der Veranstaltungsreihe »Transformatives Wissen schaffen«, die der NaWis-Verbund und das Ecological Research Network (ecornet) anlässlich des vom BMBF für das Jahr 2012 ausgerufenen Wissenschaftsjahres »Zukunftsprojekt Erde« durchführen.

## Übersicht der Beiträge im Arbeitskreis »Phytomedizin in den Tropen und Subtropen«

(Tropentag Sessions »Crop Biotic and Abiotic Stresses«, 19.09.2012, Göttingen)



Foto: © Marco Schmidt, Wikipedia

### Dermal and Inhalation Exposure Assessment of Pesticide Management in Greenhouse Flower Crops in Colombia

Fabian C L, Binder C R; München  
(camilo.lesmes@geographie.unimuenchen.de)

### Effects of Sanitation and using Insect-Proof Screens on Population Density of *Chaetosiphon fragaefolii* (Cockerell) on Strawberry under Greenhouse Conditions

Kiani L, Yazdani M, Tafaghodinia G B; Teheran, Iran  
(lili\_kiany@yahoo.com)

### Factors Influencing Performance of Seedplot Technique in Seed Potato Quality Improvement among Small Scale Farmers

Obura B O, Schulte-Geldermann E, Kinyua Z; Nairobi, Kenya  
(b.ochieng@cgiar.org)

### Entomopathogens as Endophytes, an Innovative Biological Control Strategy

Alkhayat D M, Vidal S, Karlovsky P; Göttingen, Germany  
(daliakhayat@yahoo.com)

### Integrating Varietal Resistance and Phosphonate Fungicide in Management of Foliar Late Blight in Potato

Atieno E, Schulte-Geldermann E, Narla R; Nairobi, Kenya  
(oushjam@yahoo.com)

### Agricultural Practices and Possibilities for IPM and Sustainable Resource Management in the Mojanda Watershed, Ecuador

Schütz L, Vidal S; Göttingen, Germany  
(lukas.schuetz@gmx.de)

### Pesticide Contamination in Land Reform Settlements in Brazil: The Case of 'Cachoeira Bonita' in Caiaponia, Goiás State

Wander A E, Cunha C A, Didonet A D; Santo Antonio de Goiás, Brazil  
(alcido.wander@embrapa.br)

### Lines from Brazilian Dry Bean Breeding Programs with White Mold Resistance

Vieira R F, Paula Júnior T J, Teixeira H, Carneiro J E S, Cardoso R L, Lehner M S, Queiroz M V, Prado A L; Viçosa, Brazil  
(trazilbo@gmail.com)

### Global Gene Expression of Rhizobacteria and/or Silicon Mediated Induced Systemic Resistance to *Ralstonia solanacearum* in Tomato (*Solanum lycopersicum*)

Kurabachew H, Stahl F, Wydra K; Hannover, Göttingen, Germany  
(kwydra@gwdg.de)

### Characterisation of Plant Growth Promoting Rhizobacteria and their Potential

### as Bioprotectant against Tomato Bacterial Wilt Caused by *Ralstonia solanacearum*

Kurabachew H, Wydra K; Hannover, Göttingen, Germany  
(kwydra@gwdg.de)

### Efficiency of Push-pull Technology Dissemination Pathways for Stemborer and Striga Control in Western Kenya: Data Envelopment Analysis Approach

Murage A W, Obare G, Amudavi D, Khan Y; Naivasha, Kenya  
(alice\_murage@yahoo.com)

*DPG recommends to visit  
www.push-pull.net  
for further information*

### Formulation of a Granulovirus-Based Biopesticide for Managing the Potato Tuber Moth in Stored Potatoes in Nepal

Aryal S, Sporleder M, Giri Y P, Kroschel J; Lalitpur, Nepal, Lima, Peru  
(sunilaryal@hotmail.com)

### Effects of High Temperature on R Gene Mediated Resistance to Rice Blast in two Genetic Backgrounds of Rice

Onaga G, Wydra K, Koopmann B, Sere Y, Tiedemann Av; Göttingen, Germany; Cotonou, Benin  
(gonaga@gwdg.de)

### Measuring Resistance in Potato to *Phytophthora infestans* with Field, Laboratory and Greenhouse Assays

Sharma B, Forbes G A, Manandhar H K, Shrestha S M, Thapa R B; Lalitpur, Nepal, Lima, Peru  
(bpsharma.adhi@ymail.com)

### Modelling Pesticide Fate in the Lower Mekong Delta

Phuong Hong L V, Sebesvari Z, Renaud F;  
Bonn, Germany  
(vo@ehs.unu.edu)

### Effects of Triclopyr and Nitrogen on Striga Incidence and Sorghum Growth and Yield

Abusin R, Ahmed A, Babiker A G; Khar-  
toun North, Sudan  
(abusinrashida@yahoo.com)

*DPG recommends to visit  
www.cgiar.org  
for further information*

### Collective Action and On-farm Benefits of Pesticide Substitution: Case Study on Potato Pest Management Practices in the Peruvian Highlands

Miethbauer T; Lima, Peru  
(t.miethbauer@cgiar.org)

### The Dark Side of Fungal Melanin: Alternaria alternata as Example

Abbo A S H; Khartoum, Sudan  
(nennsh@yahoo.com)

### Euphorbia hirta Extract for Manipulation of Seed Germination and Haustorium Initiation in Phelipanche ramosa

Abdelhalim T, Ali H, Babiker A G, Finckh A R; Kassel, Germany, Khartoum, Sudan  
(tilalkosti@yahoo.com)

### A Model of the Potential Distribution of Striga hermonthica in the African Continent and its Prospection under Climate Change

Peña Lavander R de la, Cotter M, Mourik T v<sup>3</sup>, Sauerborn J; Göttingen, Hohenheim, Germany; Bamako, Mali  
(rzdelder@gmail.com)

### Developing an IPM Strategy at the Vallée Du Kou Irrigated Rice Scheme in Burkina Faso

Nacro S, Sama K, Dakouo D, Malick N; Bobo-Dioulasso, Burkina Faso  
(dakouo@hotmail.com)

### Microclimatic Requirements for Wheat Blast (Magnaporthe grisea) and Characterisation of Resistance in Wheat

Ha X, Wie T, Koopmann B, Tiedemann A v; Göttingen, Germany  
(xha@gwdg.de)

### Multi-criteria Analysis for Identifying Appropriate Pest Management in Tomato Production in Chiang Mai Province, Thailand

Blum B, Grovermann C, Schreinemachers P, Berger T, Kitchaicharen J; Hohenheim, Germany; Chiang Mai, Thailand  
(blum.mb@gmail.com)

Kontakt:  
bjoern.niere@jki.bund.de  
Monica.Frosch@rpgi.hessen.de

## Nachwuchs und Experten auf den Tropentag!



Der Tropentag ist jung wie kaum eine andere Veranstaltung im wissenschaftlichen Bereich.

Es treffen sich Studenten, Bachelor oder Masterabsolventen, Doktoranden und Promovierte mit gestandenen Experten aus Beratung, Lehre oder Forschung.

Die Diskussionen bleiben nicht oberflächlich, sondern sind von dem dringenden Wunsch der Delegierten so vieler Länder gekennzeichnet, Lösungen für ihre Anliegen zu finden und sie in ihrem Heimatland nutzbringend einzusetzen.

Pflanzenschutzaspekte sind so vielfältig wie es Nutzpflanzen gibt, wie Produktionsbedingungen variieren oder neue Absatzmärkte zu Veränderungen im Anbau führen. Pflanzenschutz wird interdisziplinär und transdisziplinär erlebbar.

Der Tropentag lebt vor allem durch die Begegnung und den Austausch: Studenten, die den Tropentag nicht besuchen, verpassen einzigartige Chancen, sich mit zukunftsorientierten Problemstellungen auseinanderzusetzen. Experten, die den Tropentag nicht besuchen, verpassen die Chance, ihre Erfahrungen in den Dienst zukunftsfähiger Entwicklungen zu stellen. Nachwuchs und Experten auf den Tropentag!

[www.tropentag.de](http://www.tropentag.de)



## 16. Jahrestagung der Projektgruppe »Mikrobielle Symbiosen« an der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, 22.-23.11.2012, Veitshöchheim



Lebende Mikroorganismen und natürliche Wirkstoffe mit der Fähigkeit, das gesunde Wachstum, die Nährstoffaneignung und die Resistenz von Kulturpflanzen gegenüber abiotischen und biotischen Stressfaktoren zu fördern, stehen als so genannte »Bio-Effektoren« seit längerem im Fokus von Versuchen, die Produktivität von Nutzpflanzen zu stärken oder die Nährstoffausnutzung von Düngern zu verbessern. Für die im Arbeitskreis diskutierten mikrobiellen Symbiosen sind vielfältige Wachstums-fördernde und Nährstoff-mobilisierende Eigenschaften dokumentiert. Sie werden mit Algen-, Kompost-, und Pflanzenextrakten gemeinsam eingesetzt und in verschiedenen Kombinationen und Formulierungen getestet. Immer noch hoch aktuell ist dabei die Einpassung in die normale gartenbauliche Praxis: Hier heben Experten hervor, dass Produkte häufig noch immer intensiv angepasst werden müssen.

Im kommenden Jahr wird der Arbeitskreis, vom Helmholtz Zentrum München, Institut für Bodenökologie, unterstützt, im Kloster Scheyern stattfinden. Wir werden uns dort intensiv mit Ektomykorrhiza-Studien und -Anwendungen beschäftigen.



### Endophytes in biotechnology and agriculture – Neue COST Action FA 1103

Hutter I; Schnega-Solkau  
(hutter@inoq.de)

### Anforderungen an Microbials aus der Sicht einer Saatgutfirma

Tilcher R; Einbeck (r.tilcher@kws.com)

### Diversität von AM-Pilzen in landwirtschaftlichen Böden der Schweiz

Oehl F, Säle V; Reckenholz-Tänikon, Schweiz  
(fritz.oehl@art.admin.ch)

### Inokulations-Experimente für Kultur- und Wildpflanzen mit AM-Pilzen aus der Schweizer Mykorrhiza-Sammlung

Säle V, Oehl F; Reckenholz-Tänikon, Schweiz  
(fritz.oehl@art.admin.ch)

### Nährstofftransport und Architektur des extraradikalen Myzels arbuskulärer Mykorrhizapilze in Bodensubstraten von Nutzpflanzen – Überblick über Studien am Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau

Müller A; Großbeeren und Erfurt  
(mueller@igzev.de)

### Projekt Mycosol: Nachhaltiger Kartoffelanbau durch arbuskuläre Mykorrhizapilze auf Standorten mit geringen Bodenwerten

Hutter I; Schnega-Solkau  
(hutter@inoq.de)

### Paving the way to quality control in truffle fungi

Splivallo R, Kirchhoff N, Castiella Ona M, Karlovsky P; Göttingen  
(Ricsi17@hotmail.com)



### Anpassungsstrategien von Cenococcum philum an Trockenstress

Pritsch K; Neuherberg  
(pritsch@helmholtz-muenchen.de)

### The effect of arbuscular mycorrhizal fungi on drought stress tolerance of barley

Hengari S; Gatersleben  
(ngaitungue@netscape.net)

### Auswirkung und Testmöglichkeiten von Pflanzenschutzmitteln auf Ektomykorrhiza-Pilze

Zunker I; Lüneburg  
(zunker@leuphana.de)

### Zur Bedeutung der Mykorrhiza in der Gehölzproduktion

Balder H, Beiler K; Berlin  
(balder@beuth-hochschule.de)

### Projekt Stadtgrün 2021 – Vorläufige Ergebnisse. Der Einfluss von Mykorrhiza-Pilzpräparaten auf das Wachstum und die Vitalität von Stadtbäumen.

Böll S, Herrmann JV, Gilge U, Pritsch K, Saftenberger-Geis A, Adelhardt M; Veitshöchheim, Neuherberg  
(susanne.boell@lwg.bayern.de)

Kontakt: josef.herrmann@lwg.bayern.de



## 33. Jahrestagung des Arbeitskreises Phytophakteriologie



Die diesjährige Tagung des Arbeitskreises Phytophakteriologie fand am 6. - 7. September 2012 am Julius Kühn-Institut, Institut für Epidemiologie und Pathodiagnostik, in Braunschweig statt und wurde von Frau Prof. Dr. Smalla ausgerichtet. An dem Treffen nahmen 26 Teilnehmer von Universitäten, aus dem Julius Kühn-Institut, der Industrie und dem amtlichen Pflanzenschutzdienst teil. Insgesamt 17 Referate und Kurzberichte gaben einen Überblick zu Themen aus den Bereichen Diagnose, Taxonomie, Resistenztestung und Resistenzmechanismen, molekularbiologische Themen sowie aktuellen Probleme aus der Praxis der Pflanzenschutzämter. Es entwickelten sich interessante Diskussionen zwischen Wissenschaft und Praxis, insbesondere zur Taxonomie von phytopathogenen Bakterien. Da die Phytophakteriologie ein hochinteressantes, jedoch kleines Arbeitsgebiet ist, sind neue Interessenten immer willkommen. Die nächste Tagung ist für den 5. - 6. September 2013 am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Neustadt/Weinstr. geplant.

Dr. Esther Moltmann  
(Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, Stuttgart) und Dr. Annette Wensing (JKI, Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Dossenheim)

### Möglichkeiten und Limitierungen von DNA-basierten Methoden.

(Kornelia.Smalla@jki.bund.de)

### Virulenzuntersuchungen bei *Erwinia amylovora*

(Klaus.Richter@jki.bund.de)

### Expression of multidrug efflux pump genes in *Erwinia amylovora*

(D.Pletzer@jacobs-university.de)

### Feuerbrand – Wirkstoffe zur Verhinderung von Infektionen nach Hagel

(Bantleon@kob-bavendorf.de)

### Tasmanicin-Bildung im Feuerbrand-Antagonisten *Erwinia tasmaniensis*/ Tasmanicin production of fire blight antagonist *Erwinia tasmaniensis*

(Annette.Wensing@jki.bund.de)

### Differentielle Transkriptomanalyse von *Malus x robusta* 5 nach Infektion mit *Erwinia amylovora*.

(Isabelle.Vogt@jki.bund.de)

### Application of multilocus sequence analysis (MLSA) for identification of *Xanthomonas campestris* and *Pseudomonas syringae* pathovars

(H.Weingart@jacobs-university.de)

### QBOL – ein neues/altes Diagnoseinstrument für die Phytophakteriologie?

(Robert.Cernusko@lalf.mvnet.de)

### Expression of enzyme levansucrase in plant pathogen *Pseudomonas syringae*

(S.Khandekar@jacobs-university.de)

### Molecular investigation of genes involved in sugar metabolism of *P. syringae*

(A.Mehmood@jacobs-university.de)

### Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas campestris*-Isolaten aus Kohl, Erysimum und Unkräutern

Zimmermann, S., Hörner, G., Brändle, F., Krauthausen, H.-J., Vögele, R.

(Hermann-Josef.Krauthausen@dlr.rlp.de)

### Bakterielle Blattfleckererreger an Radies

Scholze, I., Krauthausen, H.-J., Moltmann, E., Vögele, R.

(Inka.Scholze@dlr.rlp.de)

### Probleme beim Nachweis der Virulenz von *Agrobacterium tumefaciens*-Isolaten aus Rhododendron

Idczak, E., Brielmaier-Liebetanz, U., Wagner, S.

(Elke.Idczak@jki.bund.de)

### Bakterielle Blattflecken an Petersilie

(Roswitha.Ulrich@rpgi.hessen.de)

### Beobachtungen an *Prunus* – *Pseudomonas*

(Wolfram.Wiedemann@smul.sachsen.de)

### Starkes Auftreten von *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* an Kastanien

(Monika.Heupel@lwk.nrw.de)

### Feuerbrand – aktuelle Befallsituation und Bekämpfung

(Esther.Moltmann@ltz.bwl.de)

Kontakt:  
esther.moltmann@ltz.bwl.de

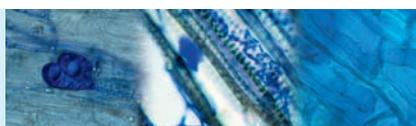


## Arbeitskreis- und Projektgruppentagungen der DPG

Krankheiten an Getreide	28.01.2013
Herbologie	13.02.2013
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	19.02.2013
Gemüse und Zierpflanzen	20.02.2013
Raps	26.02.2013
Schädlinge in Getreide und Mais	27.02.2013
Pflanzenschutztechnik	12.03.2013
Kartoffel	06.03.2013
Viruskrankheiten der Pflanze	März 2013
Nematologie	12.03.2013
Mykologie	21.03.2013
Wirt-Parasit-Beziehungen	21.03.2013
Biologische Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten	21.03.2013
Waldschutz	Juni 2013
Baumschulen und urbanes Grün	Juni 2013
Biometrie und Versuchsmethodik	Juni 2013
Phytobakteriologie	05.09.2013
Phytomedizin in den Tropen und Subtropen	16.09.2013
Populationsdynamik und Epidemiologie	26.09.2013
Wirbeltiere	19.11.2013
Vorratsschutz	20.11.2013
Mikrobielle Symbiosen	November 2013
Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden	November 2013

*Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG steht jedem Interessenten offen, auch Nichtmitgliedern. Sie ist kostenlos. Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.*

*Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.*



### 5th International Symposium for Plant Protection and Plant Health in Europe

**27.-28.05.2013, HU Berlin**

#### *Endophytes in Agriculture*

Endophytic bacteria and fungi, which live inter- and intracellularly in plants without inducing pathogenic symptoms, interact with the host biochemically and genetically. Endophytic microorganisms (EMOs) may function as plant growth and defense promoters by synthesising phytohormones, producing biosurfactants, enzymes or precursors for secondary plant metabolites, fixing atmospheric nitrogen and CO<sub>2</sub> or control plant diseases.

The use of these EMOs to control plant-pathogenic bacteria and fungi is receiving increasing attention as a sustainable alternative to synthetic pesticides and antibiotics. Furthermore, these EMOs are likely to be adapted to the presence and metabolism of complex organic molecules and therefore show useful biodegradation activities.

[www.ppphe.phytomedizin.org](http://www.ppphe.phytomedizin.org)



### 11th International Verticillium Symposium

**5.-8.05. 2013 Göttingen, Germany**

The upcoming symposium in Göttingen will give testimony about the advances achieved during the past 4 years in the understanding of Verticillium diseases both on the fungus and plant side. Like previous Verticillium symposia, the conference aims at presenting contributions on all kinds of applied and basic aspects of Verticillium.

The international community of Verticillium researchers is cordially invited to utilize this event as a platform to exchange their research results and views and to envisage the visions and perspectives of their future research into this topic.

[www.verticillium.phytomedizin.org](http://www.verticillium.phytomedizin.org)



### XVIII. International Plant Protection Congress

*Mission possible: food for all through appropriate plant protection*

**24.-27.08. 2015 Berlin, Germany**

The conference will be held under the patronage of the International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS), the German Phytomedical Society (DPG), Julius Kühn Institute (JKI) and the Agriculture Industry Association (IVA). It will take place in the Henry Ford Building of the Free University of Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin-Dahlem/Germany.

[www.ippc2015.de](http://www.ippc2015.de)